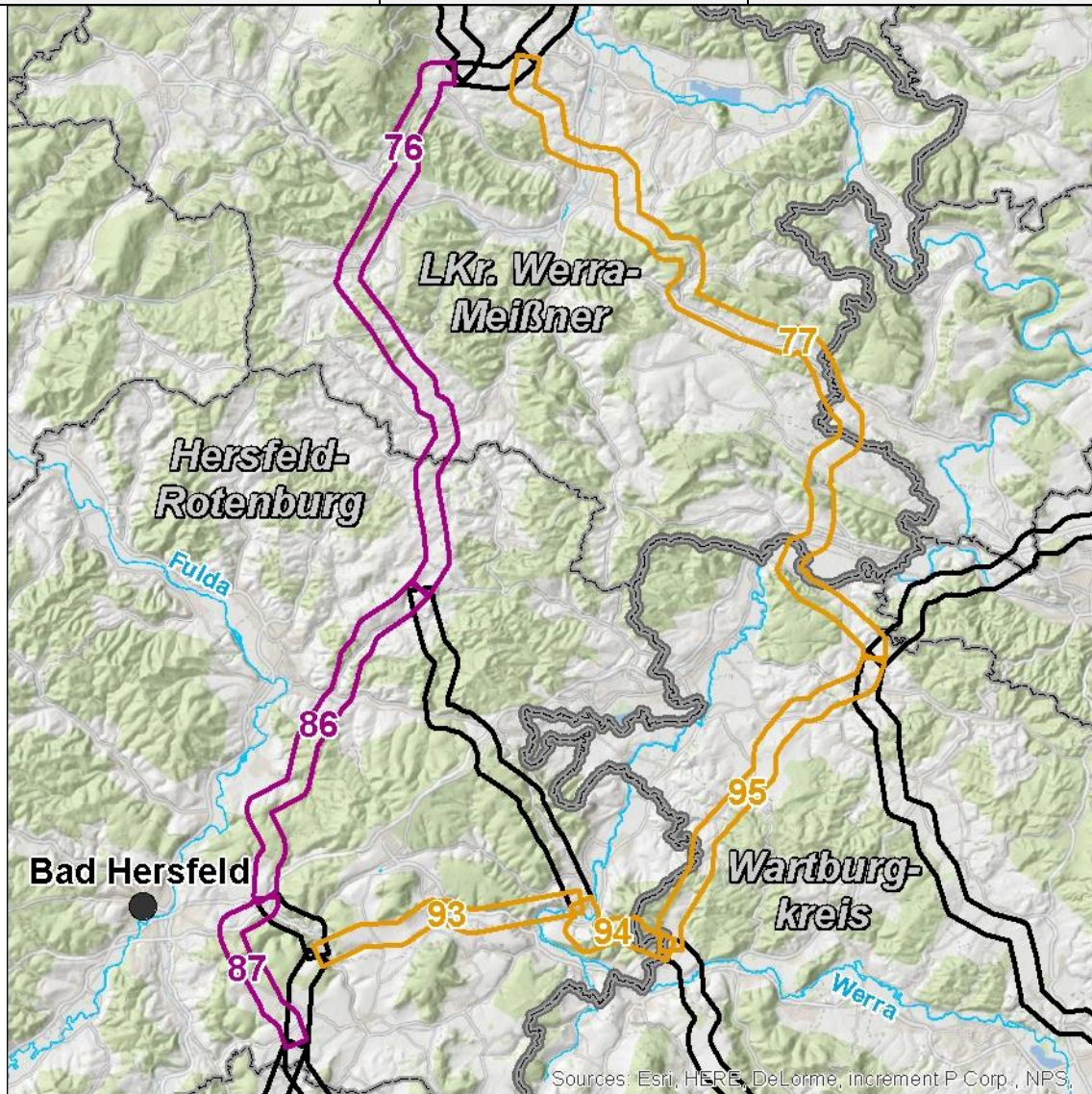


Vergleich Nr. 1030

A1: /76/86/87

A2: /77/95/94/93

(Vergleichsbereich III)



Kurzbeschreibung des Vergleichsfalls

Beide Alternativen verlaufen durch die Landkreise Werra-Meißner-Kreis und Hersfeld-Rotenburg (Hessen), die Alternative 2 führt zudem durch den Wartburgkreis (Thüringen). Sie queren die Naturraum-Einheiten "Unteres Werratal", "Fulda-Werra-Bergland", "Fulda-Haune-Tafelland" und "Vorder- und Kuppenrhön", zusätzlich führt die Alternative 2 durch die Naturraum-Einheiten "Ringgau, Hainich, Obereichsfeld, Dün-Hainleite", "Thüringer Wald" und "Salzunger Werrabergland". Die Verläufe bilden zwei Alternativen, um die aus Norden kommenden TKS 73 und 74 nach Süden im TKS 102 oder 103 fortzuführen. Dabei bildet

Vergleich Nr. 1030 (Vergleichsbereich III)	A1: /76/86/87	A2: /77/95/94/93
	die Alternative 1 eine westliche Umgehung des Seulingswaldes, der Städte Waldkappel und Sontra sowie der großflächig ausgeprägten Schutzgebietskulisse des Werraberglandes (Natura 2000-Gebiete). Die Alternative 2 stellt eine östliche Umgehung des Werraberglandes dar und umgeht die Gemeinden Wehretal, Ringgau, Berka/Werra, Friedewald sowie die Stadt Heringen östlich bzw. südlich.	
Sonderkriterium Länge		
Länge	53,1 km	76,5 km
Bewertung Längenunterschied	Hinsichtlich der Länge ergibt sich ein deutlicher Vorteil für die Alternative 1.	
Bewertungsschritt 1		
Riegel sehr hohen Raumwiderstands	Rot: 0 Orange: 2 Gelb: 1 Grün: 0	Rot: 1 Orange: 0 Gelb: 5 Grün: 0
Planerische Engstellen	Rot: 0 Orange: 2 Gelb: 0 Grün: 0	Rot: 0 Orange: 1 Gelb: 1 Grün: 1
Technische Engstellen, die einer Einzelfallbetrachtung unterzogen wurden	Rot: 0 Orange: 0 Gelb: 7 Grün: 0	Rot: 0 Orange: 2 Gelb: 6 Grün: 0
Zusammenfassung Bewertungsschritt 1	Aus der Betrachtung der Riegel sowie der planerischen und technischen Engstellen ergibt sich ein sehr deutlicher Vorteil für die Alternative 1. Das ist vor allem auf den roten Riegel und die generell höhere Anzahl vor allem an Riegeln in A2 zurückzuführen.	
Bewertungsschritt 2		
Flächen der RWK I*/II		
• Mensch/Siedlung und Erholung	94,5 ha 1,8%	184,7 ha 2,4 %

Vergleich Nr. 1030 (Vergleichsbereich III)	A1: /76/86/87	A2: /77/95/94/93
• Naturschutzfachlich bedeutsame Bereiche	34,3 ha 0,6 %	45,7 ha 0,6 %
• EU-Vogelschutzgebiete	38,9 ha 0,7 %	12,3 ha 0,2 %
• FFH-Gebiete	363,1 ha 6,8 %	441,5 ha 5,8 %
• Wasser	55,8 ha 1,1 %	82,2 ha 1,1 %
• Sonstige Schutzgüter	8,7 ha 0,2 %	13,3 ha 0,2 %
• Ziele der Raumordnung	85,3 ha 1,6 %	184,4 ha 2,4 %
• Gesamt:	576,8 ha 10,9 %	791,1 ha 10,3 %
qualitativ	<p>Flächen der RWK I* und I wie Siedlungsflächen, die von Vorranggebieten Siedlung überlagert werden, befinden sich überwiegend randlich in A1. Dahingegen können großflächig ausgeprägte Schutzgebiete (EU-Vogelschutzgebiet DE 4725-401 "Meißner", DE 4825-302 "FFH-Gebiet "Werra- und Wehretal", Naturschutzgebiet "Ulfewiesen bei Weiterode") nicht immer umgangen werden und bilden an einigen Stellen Riegel sehr hohen Raumwiderstands. Bei Waldkappel entsteht eine planerische Engstelle durch Siedlungsflächen und dem FFH-Gebiet De 4825-302 "Werra- und Wehretal".</p>	<p>Flächen der RWK I* und I wie Siedlungsflächen, die von Vorranggebieten Siedlung überlagert werden, befinden sich überwiegend randlich in A2. Vereinzelt bilden sich jedoch planerische Engstellen (Siedlungsflächen von Langenhain und Netra mit dem FFH-Gebiet DE 4825-302 "Werra- und Wehretal" bzw. einem Wasserschutzgebiet Zone II und Vorranggebiete Gewerbe nördlich Wehretal). Großflächig ausgeprägte Natura 2000-Gebiete des Werratals und des Werraberglandes können nicht in allen Fällen umgangen werden und bilden an einigen Stellen Riegel</p>

Vergleich Nr. 1030 (Vergleichsbereich III)	A1: /76/86/87	A2: /77/95/94/93
	Vereinzelt liegen Wasserschutzgebiete (Zone I und II) innerhalb der A1.	sehr hohen Raumwiderstands.
Flächen BTWK I		
• Hang > 30° m. Fels	0,0 ha 0,0 %	0,0 ha 0,0 %
qualitativ	Hangneigungen > 30° mit Fels sind in A1 nicht vorhanden.	Hangneigungen > 30° mit Fels sind in A2 nicht vorhanden.
Flächen der RWK II		
• Mensch/Siedlung und Erholung	28,4 ha 0,5 %	12,6 ha 0,2 %
• Naturschutzfachlich wertvolle Bereiche	1898,7 ha 35,8 %	1763,2 ha 23,1 %
• Wasser	0,0 ha 0,0 %	23,8 ha 0,3 %
• Sonstige Schutzgüter	0,0 ha 0,0 %	0,0 ha 0,0 %
• Ziele der Raumordnung	1624,9 ha 30,6 %	1446,8 ha 18,9 %
• Gesamt:	1920,8 ha 36,2 %	1962,9 ha 25,7 %
qualitativ	A1 umgeht größere, zusammenhängende Waldflächen zum größten Teil. An einigen Stellen müssen durchgehende Waldbereiche, teilweise von Vorranggebieten Wald überlagert und in Zusammenhang mit vorhandenen Schutzgebieten, mit stellenweise höherer Längsausdehnung jedoch	A2 umgeht größere, zusammenhängende Waldflächen zum größten Teil. An einigen Stellen müssen durchgehende Waldbereiche, teilweise in Zusammenhang mit vorhandenen Schutzgebieten, mit stellenweise höherer Längsausdehnung jedoch gequert werden (z.B. Schlierbachswald). Der

Vergleich Nr. 1030 (Vergleichsbereich III)	A1: /76/86/87	A2: /77/95/94/93
	gequert werden. Nahe Rodebach liegt ein siedlungsnaher Freiraum mit größerer Ausdehnung innerhalb von A1 und überlagert sich dort mit einem IBA, welches sich teilweise über die gesamte Breite der A1 erstreckt.	Großteil der Waldflächen liegt innerhalb von ausgewiesenen Vorranggebieten Wald
Flächen BTWK II		
• Hang > 30° o. Fels	0,0 ha 0,0 %	4,3 ha 0,1 %
• Hang 15°-30° m. Fels	23,5 ha 0,4 %	15,0 ha 0,2 %
gesamt	23,5 ha 0,4 %	19,3 ha 0,3 %
qualitativ	Hangneigungen > 30° ohne Fels sind in A1 nicht vorhanden. Hangneigungen 15°-30° mit Fels treten in A1 in sehr geringem Anteil auf.	Hangneigungen > 30° ohne Fels und Hangneigungen 15°-30° mit Fels sind in A2 nur in sehr geringem Umfang vorhanden.
Typische technische Engstellen	Rot: 0 Orange: 0 Gelb: 39 Grün: 27	Rot: 0 Orange: 0 Gelb: 45 Grün: 14
Zusammenfassung Bewertungsschritt 2	<p>Aus der Betrachtung der Flächen der RWK I/I* und II, der BTWK I und II sowie der typischen technischen Engstellen ergibt sich ein geringer Vorteil für die Alternative 1.</p> <p>A1 weist weniger Flächen der RWK I/I* (hier insbesondere Siedlungsflächen, FFH-Gebiete, Naturschutz- und Wasserschutzgebiete) auf, jedoch mehr Flächen der BTWK II. Da in diesem Bewertungsschritt den Flächen der RWK I*/I eine höhere Relevanz zukommt als den Flächen der BTWK II, verbleibt in der Gesamtbewertung im Bewertungsschritt 2 ein geringer Vorteil für A1. Flächen der BTWK I sind in keiner der beiden Alternativen vorhanden. Hinsichtlich der Flächen der</p>	

Vergleich Nr. 1030 (Vergleichsbereich III)	A1: /76/86/87	A2: /77/95/94/93
	RWK II sowie der typischen technischen Engstellen bestehen keine nennenswerten Unterschiede.	
Zusammenfassung Bewertungsschritte 1 und 2		
	<p>Insgesamt zeigt sich in den Bewertungsschritten 1 und 2 ein sehr deutlicher Vorteil für die Alternative 1. Die kürzere Länge unterstützt diese Bewertung. Der Bewertungsschritt 3 ist nicht erforderlich.</p> <p>A1 schneidet im Bewertungsschritt 1 sehr deutlich, im Bewertungsschritt 2 gering besser ab als A2. Der sehr deutliche Vorteil im Bewertungsschritt 1 lässt sich auf das Fehlen eines roten Riegels sowie auf eine generell geringere Anzahl von Riegeln, planerischen Engstellen und Engstellen, die einer Einzelfallbetrachtung unterzogen wurden, zurückführen. Der geringe Vorteil im Bewertungsschritt 2 basiert auf den geringeren Flächen der RWK I*/I .</p>	
Bewertungsschritt 3		
Flächen der RWK III		
<ul style="list-style-type: none"> Naturschutzfachlich wertvolle Bereiche 	ha %	ha %
<ul style="list-style-type: none"> Wasser 	ha %	ha %
<ul style="list-style-type: none"> Boden 	ha %	ha %
<ul style="list-style-type: none"> Ziele der Raumordnung 	ha %	ha %
<ul style="list-style-type: none"> Gesamt: 	ha %	ha %
qualitativ		

Vergleich Nr. 1030 (Vergleichsbereich III)	A1: /76/86/87	A2: /77/95/94/93
Flächen BTWK III		
• Hang 15°-30° o. Fels	ha %	ha %
• Hang < 15° m. Fels	ha %	ha %
• Fließböden	ha %	ha %
• Georisiken	ha %	ha %
• gesamt:	ha %	ha %
qualitativ		
Weitere qualitative Merkmale des TKS, ohne Zuordnung zu RWK		
Bündelung		
Zusammenfassung Bewertungsschritt 3		
Zusammenfassung Bewertungsschritte 1, 2 und 3		
Gesamtbewertung		
	<p>A1 schneidet im Bewertungsschritt 1 sehr deutlich, im Bewertungsschritt 2 gering besser ab als A2. Der sehr deutliche Vorteil im Bewertungsschritt 1 lässt sich auf das Fehlen eines roten Riegels sowie auf eine generell geringere Anzahl von Riegeln, planerischen Engstellen und technischen Engstellen, die einer Einzelfallbetrachtung unterzogen wurden, zurückführen. Der geringe Vorteil im Bewertungsschritt 2 basiert auf den geringeren Anteil an Flächen der RWK I*/I . Hinsichtlich des Sonderkriteriums "Länge" schneidet A1 deutlich besser ab. Zusammenfassend ergibt sich ein sehr deutlicher Vorteil für die Alternative 1 .</p>	